

## 100% Neunkirchen - FAQ's

Stand:25.09.2020

Stichwort	Info
<b>CO<sub>2</sub></b>	Siehe Klimaschutz.
<b>Akzeptanz</b>	Siehe Kommunikation.
<b>Heiztechnik</b>	Die Heizzentrale mit Hackschnitzelbunker enthält je einen 500 kW und einen 1.000 kW Hackschnitzelkessel und die Abgaskondensationsanlage. Der 500 kW Kessel übernimmt ergänzend zur Freiflächen-Solarthermieanlage die Grundversorgung in den wärmeren Monaten (ca. Mai-September), ab Oktober bis April wird stattdessen der 1.000 kW Kessel aktiviert. Der 500 kW Kessel wird bei Bedarf in der kältesten Zeit zur Deckung der Spitzenlast ergänzend zugeschaltet. Mit 1.085.000 kWh/a übernimmt die Solarthermie 15% der Gesamterzeugung, was in Betracht auf die Wirkweise im Jahresverlauf das optimale Größenverhältnis darstellt. Ergänzend wird bei der Heizzentrale ein 200 m <sup>3</sup> Wärme-/Pufferspeicher aufgestellt und in das System integriert. Dies ermöglicht Erzeugungsschwankungen auszugleichen.
<b>Heizung abgängig</b>	Sollte Ihre Heizung bereits vor Inbetriebnahme der Wärmeversorgung erneuert werden müssen, wenden Sie sich bitte an die Gemeinde. Ggf. kann die Bestandsheizung übergangsweise repariert oder eine Übergangsvorsorgung installiert werden. Das ist individuell, den jeweiligen Rahmenbedingungen geschuldet, zu prüfen.
<b>Heizzentrale</b>	Die Heizzentrale soll auf dem Schotterparkplatz/Bouleplatz unterhalb der Sportplätze errichtet werden. Saisonal ist dort die Belieferung der Hackschnitzel aufgrund der Platzverhältnisse und der Randlage optimal durchzuführen. Die Belieferung wird zur kalten Jahreszeit regelmäßig und in der Übergangszeit in größeren Intervallen notwendig. In den Sommermonaten basiert die Erzeugung auf die Wärme aus den Sonnenkollektoren der Freiflächen-Solarthermie-Anlage.
<b>Holz-Hackschnitzel</b>	In der angedachten Endausbaustufe kann die Gemeinde rechnerisch ca. 80% der Hackschnitzel aus gemeindeeigenen Hölzern generieren, die Restmenge liefern angrenzende, regionale Wälder. Grundsätzlich wird nur Holz aus nachhaltigem Einschlag verwendet, darüber hinaus werden Potenziale wie Landschaftspflegehölzer, Streuobstschnittgut und Grüngutanfälle genutzt. Das Potential an Holz für den privaten Gebrauch (Kamin, Holzheizung) wird nicht eingeschränkt.
<b>Klimaschutz</b>	Das angedachte Versorgungsgebiet umfasst ca. 230 Gebäude, bei Realisierung bedeutet das eine Reduzierung des CO <sub>2</sub> -Ausstoßes um 2.108 t CO <sub>2</sub> eq/a (= 94%!).
<b>Kommunikation</b>	100% Neunkirchen ist ein Modellprojekt für Neunkirchen, die Region und das gesamte Bundesgebiet. Die Identifikation der Neunkirchner Bürgerschaft ist ein entscheidender Faktor für die Realisierung des Projekts, deshalb bitten wir Sie, das Projekt zu begleiten, ggf. Hemmnisse anzusprechen und im Dialog mit der Verwaltung Ihre Nahwärmeversorgung auf den Weg zu bringen. 100% Neunkirchen bedeutet 100% Transparenz, das ist allen Beteiligten wichtig - nur so schaffen wir die notwendige Akzeptanz für diesen wichtigen und zukunftsweisenden Schritt für die jetzige und zukünftige Generationen in Neunkirchen.
<b>Kontakt</b>	Bei allen offenen Fragen zur Nahwärmeversorgung wenden Sie sich bitte an die Gemeindeverwaltung. Hauptamtsleiter Ralf Lenz wird Ihnen die Frage beantworten oder den Kontakt zu einem Experten herstellen.
<b>Möglicher Trassenverlauf</b>	Siehe Karte aus dem Modellantrag. Der Trassenverlauf richtet sich aber nach der Nachfrage und der Energiedichte.
<b>Wann bekomme ich Wärme?</b>	Die Umsetzung des Projekts 100% Neunkirchen soll bis 2024 komplett abgeschlossen werden. Da die Umsetzung in zwei Bauabschnitten angedacht ist, kann das nördliche Projektgebiet voraussichtlich bereits in 2023 mit Wärme versorgt werden.
<b>Warum Nahwärme?</b>	In Neunkirchen gibt es keine netzbasierte Gasversorgung. Beim Ersatz der aktuellen Heizung bleiben den Bürgern wenig Alternativen, um eine gesetzeskonforme Wärmeversorgung zu errichten. Der Gemeinde ist es wichtig, seinen Bürgern zukünftig eine komfortable, preisstabile und klimafreundliche Lösung zu bieten. Der Klimawandel betrifft uns alle, eine Gesamtversorgung würde ca. 230 Einzelfeuerungen ersetzen und entsprechend für eine äußerst positive CO <sub>2</sub> -Bilanz im Bereich der Wärmeversorgung sorgen. Zudem werden bei Realisierung 100% Erneuerbare Energien (Sonne, Holz) eingesetzt, die direkt vor Ort oder in der direkten Umgebung generiert werden - die Wertschöpfung bleibt somit in Neunkirchen und der Region. Zusätzlich hat der Hauseigentümer einen weiteren Kellerraum, keine Aufwendungen für den Schornsteinfeger mehr, muss kein Öl mehr kaufen, hat weniger Wartung und keine Ersatzinvestitionen für seine Heizung und erfüllt automatisch alle gesetzlichen Anforderungen.

<b>Wer kann Wärme beziehen?</b>	Alle Gebäude, die im Bereich der geplanten Wärmetrassen liegen, haben aktuell die Möglichkeit sich einen Anschluss an die geplante Wärmeversorgung zu reservieren. Die Reservierung ist vorbehaltlich der tatsächlichen Realisierung, das bedeutet, wenn in einer angedachten Straße zu wenig Gebäudeeigentümer ihr Interesse bekunden, muss der Aufwand wirtschaftlich abgewogen werden. Auch Interessenten nahe der Wärmetrasse können sich bei der Gemeinde melden, ggf. wird der Trassenverlauf entsprechend der Anfragen angepasst. Grundsätzlich ist geplant, das Netz im Laufe der Jahre "wachsen" zu lassen und somit weiteren Interessenten eine Alternative zur Wärmeversorgung zu bieten.
<b>Wertschöpfung</b>	Im Ort werden ca. über 1,3 Million Liter Heizöl für die Wärmenutzung verwendet. Dies entspricht einer Kaufkraft von annähernd 1 Million Euro. Diese Kaufkraft fließt zu 100 % aus der Gemeinde und zum überwiegenden Anteil aus der Region. Bei Realisierung des Projekts, würde dieses Energievolumen durch regenerative Energien auf bzw. aus der Gemarkung generiert werden, so würde dieser Kaufkraftabfluss weitestgehend minimiert werden.
<b>Kosten: Was kostet ein Nahwärmeanschluss?</b>	Aufgrund des Modellprojektes wurden folgende Kosten je Anschluss ermittelt: Anschlusspreis (einmalig, inkl. Wärmeübergabestation und 15 m Anschluss): 7000 € netto , Grundpreis (pauschal je Jahr) : 420 € netto, Arbeitspreis (nach kWh Verbrauch) 8,0 ct/kWh netto (unter Vorbehalt der Förderung als Modellkommune)
<b>Weitere Kosten beim Anschluss?</b>	In den Anschlusskosten sind alle Kosten bis zur Montage der Wärmeübergabestation (WÜS) beinhaltet. Die WÜS an die interne Heizungsverteilung anzuschließen, die Demontage und Entsorgung von Altkessel- / Tankanlage oder der Hydraulischer Abgleich können beispielsweise weitere Kosten verursachen, die vom Hauseigentümer zu tragen sind.
<b>Gibt es eine Förderung für die Eigentümer?</b>	Ja. Im KfW-Programm "Energieeffizient sanieren" ist der Erstanschluss an eine Nahwärmeversorgung mit einem 20%igen Zuschuss für alle anrechenbaren Kosten förderfähig. Anrechenbaren Kosten sind neben den Anschlusskosten auch alle weiteren Kosten (Altkessel oder Tankanlage-Entsorgung etc.), die auf dem Grundstück anfallen.
<b>Weiterer Betrieb bestehender Kachel- / Kaminofen oder Solaranlagen möglich? Nahwärme auch für Fußbodenheizungen nutzbar?</b>	Ja, der Nahwärmeanschluss ersetzt nur den alten Kessel. Bestehende Kaminöfen oder solarthermische Anlagen für die Warmwasserversorgung können mit eingebunden und weiter betrieben werden.
<b>Wärmeübergabestation (WÜS)</b>	Ja, das ist kein Problem. Die WÜS umfasst eine Vorlauftemperaturregelung, welche jede gewünschte Vorlauftemperatur liefern kann.
<b>Ich habe Nachtspeicherheizungen. Ist ein Nahwärmeanschluss möglich?</b>	Die Wärmeübergabestation ist der Ersatz für die zentrale Kesselanlage und die Verbindung zwischen dem äußeren Nahwärmenetz und dem hauseigenen Wärmeverteilungssystem. Hier wird die Wärme des Wassers vom äußeren Wärmenetz über einen Wärmetauscher auf das Wasser im hauseigenen Heizkreis übergeben, d.h. das Heizungswasser außen und innen ist nicht dasselbe.
<b>Ist es sinnvoll neben dem Wärmeanschluss noch andere energetische Maßnahmen am Haus</b>	Grundsätzlich ja, wobei der Aufwand im Falle von dezentralen Nachtspeicherheizungen wesentlich größer ist, da es noch keinerlei hauseigenen Verteilungen oder Heizkörper gibt. Wie die einzelnen Räume an Vor- und Rücklauf angeschlossen werden können, sollte individuell geprüft werden. Grundsätzlich sind die entstehenden Kosten förderfähig. Gerne berät Sie die Energieagentur über die Möglichkeiten.
<b>Kilowattstunde Wärme? Was ist darunter zu verstehen?</b>	Grundsätzlich ja, denn die beste Wärmeenergie ist die, die erst gar nicht produziert werden muss. Für das Klima und für Ihren Geldbeutel. Je mehr Sie verbrauchen, desto mehr müssen Sie über die Verbrauchskosten je Kilowattstunde auch bezahlen. Daher macht es Sinn, sich über weitere, individuelle Modernisierungsmöglichkeiten Gedanken zu machen. Über technische und Fördermöglichkeiten berät Sie die Energieagentur gerne.
<b>Der Energiegehalt von Heizöl kann je nach Kesselalter und Typ in Regel nur zu rund 80% oder weniger genutzt werden. Wie verhält sich das bei Fernwärme?</b>	Eine Kilowattstunde (kWh) ist die Maßeinheit für Energie. Im Alltag wird oft von Energieverbrauch gesprochen. In dieser Einheit werden vor allem Strom-, aber auch Heizwärmekosten abgerechnet und mit Messeinrichtungen wie dem Stromzähler oder Wärmezähler erfasst. Ein Liter Heizöl entspricht ca. 10 kWh Wärmeenergie. Ein normaler Heizkessel kann daraus im Jahresmittel etwa 8 kWh Nutzwärme machen. Die restlichen zwei kWh gehen über Abgas- und Kesselverluste ungenutzt verloren.
	Bei der Fernwärme werden von 10 kWh bezogener und bezahlter Wärmemenge > 99% auch genutzt. Es gibt keine Abgas-oder Kesselverluste.